



Leibniz-Institut für Resilienzforschung

Die Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) gGmbH ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut mit dem Ziel der Erforschung des Phänomens der Resilienz, d.h. der Aufrechterhaltung bzw. raschen Wiederherstellung der psychischen Gesundheit während oder nach akuten oder chronischen stressvollen Lebensumständen. Sie untersucht die Mechanismen, die Resilienz vermitteln, entwickelt Resilienz fördernde Interventionen und implementiert wirksame Interventionen in die Gesundheitsfürsorge in Betrieben, Schulen oder Universitäten. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

zwei wissenschaftliche Hilfskräfte (m/w/d) im Umfang von 8 Stunden/Woche befristet auf 6 Monate

Gemeinsam mit einem europäischen Konsortium untersuchen wir im EU Horizon RESPOND Projekt psychische Gesundheit und Resilienz während der Pandemie (<https://respond-project.eu/>). Wir führen dabei eine Individual Participant Data (IPD) Meta-Analyse durch, bei der die Daten mehrerer europäischer Kohorten gemeinsam analysiert werden. Ziel ist es, Veränderungen der psychischen Gesundheit, sowohl vor als auch während der Pandemie, zu untersuchen und dabei besondere Resilienz- und Vulnerabilitätsfaktoren zu identifizieren.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Vorbereitung und Organisation der Datensätze
- Unterstützung der Projektorganisation
- Dokumentation von Studien (z. B. Übersicht der Variablen)
- Mitarbeit in der Datenextraktion und Datenstrukturierung
- Teilnahme an Projekttreffen
- Einarbeitung in Programme zum Datenmanagement, -dissemination und -analyse (OBiBa Software)
- Wissenschaftliche Begleitung über den gesamten Förderzeitraum in enger Abstimmung mit den Projektleiter:innen und Kooperationspartner:innen

Die ausgeschriebene Stelle ist in der **Arbeitsgruppe Prof. Dr. Kalisch** der LIR gGmbH angesiedelt. Diese erforscht grundlegenden Mechanismen der Resilienz im Menschen auf kognitiver und neurofunktionaler Ebene und strebt die Formulierung einer umfassenden und vereinheitlichenden Theorie der Resilienz an.

Wir erwarten ein fortgeschrittenes Studium (Bachelor- oder Masterstudium) im Fach Psychologie oder einem verwandten Studiengang sowie Interesse an der Thematik Resilienz. Erste Erfahrungen bei der Mitarbeit in wissenschaftlichen Studien und in der Handhabung und Organisation von Datensätzen sind erwünscht. Sie verfügen über die Fähigkeit zu strukturiertem und detailorientiertem Arbeiten sowie über gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Flexibilität in der zeitlichen Planung, ein zuverlässiger und gewissenhafter Arbeitsstil, ein Interesse an Meta-Analysen sowie Teamfähigkeit runden Ihr Profil ab.

Wir bieten:

- ein anspruchsvolles, hoch dynamisches und wissenschaftsgetriebenes Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien
- eine Tätigkeit in einem hoch aktuellen Forschungsgebiet im internationalem Austausch mit anderen europäischen Arbeitsgruppen
- flexible Arbeitszeiten
- Einführung und Weiterbildung im wissenschaftlichen Arbeiten

Die Vergütung erfolgt gemäß der Entgelttabelle für wissenschaftliche Hilfskräfte. Alle fachlichen Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Papoula Petri-Romão (papoula.petri-romao@lir-mainz.de).

Haben wir Sie angesprochen? Dann senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Immatrikulationsbescheinigung, Leistungsübersicht) ausschließlich per E-Mail und in einer zusammenhängenden PDF-Datei **bis zum 17.12.2021** an: recruiting@lir-mainz.de. Bitte geben Sie im Betreff die **Kennziffer LIR_39** an.

Frauen werden bei Einstellungen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen. Schwerbehinderte Bewerber:innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt (Nachweis erforderlich).

www.lir-mainz.de

Hinweise zum Datenschutz

Ihre in den Bewerbungsunterlagen enthaltenen bzw. ggf. im Bewerbungsgespräch erlangten personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Auswahlverfahrens für diese hier ausgeschriebene Stelle verarbeitet.

Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung im Bewerbungsverfahren und als Bestandteil der Personalakte sind § 26 Abs. 1 S. 1 BDSG und Art. 6 Abs. 1 lit. (b) DS-GVO und, soweit Sie eine Einwilligung erteilt haben, etwa durch Übersendung nicht für das Bewerbungsverfahren notwendiger Angaben, Art. 6 Abs. 1 lit. (a) DS-GVO. Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung nach einer Absage ist Art. 6 Abs. 1 lit. (f) DS-GVO. Rechtsgrundlage für die haushalts- und steuerrechtliche Aufbewahrung ist Art. 6 Abs. 1 lit. c DS-GVO i.V.m. § 147 AO. Berechtigtes Interesse bei Verarbeitung auf der Basis von Art. 6 Abs. 1 lit. (f) DS-GVO ist die Verteidigung gegen Rechtsansprüche.

Wir benötigen für den Bewerbungsprozess in der Regel keine besonderen Kategorien personenbezogener Daten i.S.d. Art. 9 DS-GVO. Wir bitten Sie, uns von vornherein keine derartigen Informationen zukommen zu lassen. Wenn solche Informationen ausnahmsweise für den Bewerbungsprozess relevant sind, verarbeiten wir sie zusammen mit Ihren anderen Bewerberdaten. Dies kann beispielsweise Angaben über eine Schwerbehinderung betreffen, die Sie uns freiwillig machen können und die wir dann zur Erfüllung unserer besonderen Verpflichtungen im Hinblick auf Schwerbehinderte verarbeiten müssen. In diesen Fällen dient die Verarbeitung der Ausübung von Rechten oder der Erfüllung von rechtlichen Pflichten aus dem Arbeitsrecht, dem Recht der sozialen Sicherheit und dem Sozialschutz. Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung sind dann Art. 9 Abs. 2 lit. b DS-GVO, §§ 26 Abs. 3 BDSG, 164 SGB IX. Ausnahmsweise kann es erforderlich sein, zur Beurteilung Ihrer Eignung für die vorgesehene Tätigkeit Informationen über Ihre Gesundheit oder eine Behinderung oder eine Auskunft aus dem Bundeszentralregister, d.h. über Vorstrafen, einzuholen. Rechtsgrundlage hierfür ist § 26 BDSG.

Verantwortlicher für das Bewerbungsverfahren ist der in dieser Ausschreibung unten angegebene Adressat der Bewerbung.

Ihre personenbezogenen Daten werden im Rahmen des Bewerbungsverfahrens innerhalb der des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung (LIR) weitergegeben an: Mitglieder der Auswahlkommission, die Personalverwaltung, die/den Gleichstellungsbeauftragte/-n, die Schwerbehindertenvertretung und ggf. den Betriebsrat im Rahmen ihrer organisatorischen bzw. gesetzlichen Zuständigkeit.

Ihre personenbezogenen Daten werden spätestens sechs Monate nach Abschluss des Auswahlverfahrens gelöscht. Nach der DS-GVO stehen Ihnen gegenüber dem Adressaten der Bewerbung bei Vorliegen der entsprechenden gesetzlichen Voraussetzungen folgende Rechte zu: Auskunftsrecht (Art. 15 DS-GVO), Recht auf Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten (Art. 16 DS-GVO); Datenlöschung (Art. 17 DS-GVO), Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DS-GVO) und Widerspruch gegen die Verarbeitung (Art. 21 DS-GVO).

Bei Fragen können Sie sich an die Datenschutzbeauftragte des LIR wenden (datenschutzbeauftragte@lir-mainz.de) wenden. Weiterhin besteht ein Beschwerderecht beim Rheinland-Pfälzischen Datenschutzbeauftragten.

Link zur Datenschutzerklärung der LIR gmbH: <https://lir-mainz.de/datenschutz>